

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 27. 7. 2009

www.gralsmacht.com

93. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

„Ab in den Abgrund“-Kölner Stadtarchiv (3. 3. 2009) und Nachterstedt (18. 7. 2009)- III

Zum Verständnis der Thematik „Erdrutsch“ in Nachterstedt und „Einsturz“ des Kölner Stadtarchivs müssen folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

- Nikola Tesla (1856-1943) konnte mit handlichen Sendern bei geeigneter Frequenz ganze Brücken ins Wanken bringen und sagte voraus, dass die von ihm entdeckten „Todesstrahlen“ durchaus in der Lage wären, künstliche Erdbeben hervorzurufen².
- die „Geheime Weltmacht“ verfügt über eine Erdbebenmaschine (HAARP)³
- wir können davon ausgehen, dass die „Geheime Weltmacht“ über okkulte Techniken verfügt – z.B. eine Art „Mini-HAARP“ – das Dächer oder Häuser (metergenau) einstürzen lässt und Veränderungen im Erdreich erzeugen kann

Schon 1917 sagte R. Steiner⁴: *Von der Seite, wo man gewissermaßen den Antichrist wird als den Christus einführen wollen, wird angestrebt, auszunützen dasjenige, was insbesondere durch die materiellsten Kräfte wirken kann, aber durch die materiellsten Kräfte eben geistig wirkt. Vor allen Dingen wird von dieser Seite angestrebt Elektrizität, und namentlich Erdmagnetismus auszunützen, um Wirkungen hervorzubringen über die ganze Erde hin.*

Genau das haben wir in HAARP der „Geheime Weltmacht“ gegeben. Bluedorf/ Fosar schreiben⁵, dass das ...„Forschungsprojekt“ HAARP⁶, *in Wirklichkeit ein neues, äußerst gefährliches Waffensystem ist.*

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle, S. 11-35, Argo-Verlag, 2005

³ Dieses ist für das verheerende Erdbeben in China 2008 und wahrscheinlich auch für den Tsunami 2004 verantwortlich.

Siehe youtube.com (search/suche:) *benjamin fulford: Chinese earthquakes done by* (in english)

⁴ GA 178, S. 227-232, 25. 11. 1917, Ausgabe 1980

⁵ Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle, S. 11-35, Argo-Verlag, 2005

⁶ Abkürzung für „High frequency Active Auroral Research Program“, d. h. „Aktives Hochfrequenzprogramm zur Erforschung der Aurora“. Offiziell will man uns also weismachen, hier würden harmlose Wissenschaftler die Entstehung des Nordlichts erforschen. Beteiligt sind neben der US Navy und der US Air Force die Universität Alaska in Fairbanks sowie weitere Universitätsinstitute und Zulieferfirmen. Eigentümer des Geländes ist das amerikanische Verteidigungsministerium. (Bluedorf/Fosar)

Für die Frequenzen, die dabei zur Anwendung kommen, ist übrigens auch das menschliche Gehirn empfänglich. Mit ihrer Hilfe kann das menschliche Bewusstsein und die Wahrnehmungsfähigkeit erheblich gestört oder manipuliert werden.

HAARP ist (– so Bluedorf/ Fosar⁷ –) Kriegführung unter Verwendung elektromagnetischer Waffen.

Derartige Waffen lassen sich natürlich hervorragend tarnen. Elektromagnetische Wellen kann man weder sehen noch riechen oder hören ... Und doch kann daraus ein Waffensystem entstehen, das schrecklicher ist als alles, was der Mensch bisher hervorbrachte....

Seit langem weiß man bereits, dass die elektrisch positiv aufgeladene Ionosphäre einen Gegenpol zur negativ geladenen Erdoberfläche bildet, und dass zwischen beiden ständig eine elektrische Spannung herrscht.

Diese Spannung entlädt sich regelmäßig, indem irgendwo auf der Erde ein Gewitter stattfindet. Ein solches System aus zwei konzentrischen, entgegen gesetzt elektrisch geladenen Kugeln nennt man in der Physik auch einen „Kugelkondensator“. Diese physikalischen Eigenschaften der Ionosphäre macht man sich technisch zunutze in der drahtlosen Informationsübertragung.

Für Radiowellen, die von einem Sender auf der Erde abgestrahlt werden, wirkt die Ionosphäre nämlich wie ein riesiger Hohlspiegel. Von ihm werden die Radiowellen reflektiert und können so über große Entfernungen übertragen werden.

Diese physikalischen Fakten wurden erstmals Anfang des 20. Jahrhunderts von dem kroatischen Physiker und Erfinder Nikola Tesla beschrieben, der zu dieser Zeit in Colorado Springs Experimente zur drahtlosen Energieübertragung durchführte.

Tesla erzeugte damals mit seinen Versuchsanordnungen gewaltige elektrische Spannungen von mehreren hunderttausend Volt, mit denen er sogar künstliche Blitze erzeugen konnte. Er fand dabei heraus, dass mit jedem solchen Blitz auch Radiowellen extrem niedriger Frequenz ausgestrahlt werden, die nahezu widerstandslos in die Erde ein- und durch sie hindurchdringen können. Damit hatte er die elektromagnetische Resonanzfrequenz der Erde entdeckt.

(Ich fasse die weiteren Ausführungen von Bluedorf/ Fosar⁸ zusammen:) Der deutsche Physiker Prof. Dr. W. O. Schumann entdeckte 1952 die Eigenfrequenz (bzw. Resonanz-) der Erde, also die Frequenz, bei der die Erde mitzuschwingen beginnt. Man nannte diese die „Schumann-Frequenz“. Diese entspricht der Eigenfrequenz des menschlichen Gehirns. Man hat festgestellt, dass das Gehirn auf elektromagnetische Frequenzen, die ihm von außen „angeboten“ werden und die im richtigen Frequenzbereich liegen, reagiert⁹. Auch hier liegt also eine Resonanzwirkung vor.

Durch gezielten Beschuss mit Alpha-Wellen (8-12 Hertz) kann man das menschliche Gehirn sozusagen ausschalten, ohne dass der Mensch es merkt, da er äußerlich wach bleibt. Theta-

⁷ Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle, S. 11-35, Argo-Verlag, 2005

⁸ Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle, S. 11-35, Argo-Verlag, 2005

⁹ So funktioniert das „Mind-Control“-Programm, wo Menschen einen ...Blackout haben und in eine Menschenmenge rasen (Artikel 90) oder jemand in der Öffentlichkeit niederstechen (Artikel 75)

Wellen (4-7 Hertz) hingegen schläfern ihn ein¹⁰. Die Schumann-Frequenz liegt etwa an der Grenze zwischen diesen beiden Bereichen, also 7-8 Hertz.

Die US-Regierung hat EEG-Aufzeichnungen von schwer depressiven Patienten in den Niederlanden untersucht, die in unterschiedlichen mentalen Zuständen waren, und sie konnten dann genau die signifikanten Charakteristika der Gehirnwellenform bestimmen. Daraus haben sie eine Modulationsfrequenz hergestellt, um Leute künstlich depressiv zu machen.

Das unmenschliche „Mind-Control“-Programm der 50-er Jahre (MKULTRA) funktionierte (u.a.) mittels Drogen und Implanate – man musste aber der Menschen habhaft werden. Daher bedient man sich inzwischen viel effektiverer, fast feinstofflicher Methoden, zum Beispiel der ELF¹¹-Wellen, wie sie beim HAARP-Projekt freigesetzt werden. Sie sind unseren Gehirnwellen so ähnlich, dass sich damit „Mind-Control“ fast unbemerkt auf weite Bevölkerungskreise anwenden lässt.

An dieser Stelle möchte ich den Begriff „Earth-Control“ (= Erd-Kontrolle, besser: Erd-Manipulations-Programm) einführen. Dieses existiert neben „Mind-Control“. Ich wiederhole: die Eigenfrequenz der Erde entspricht der Eigenfrequenz des menschlichen Gehirns (s.o.).

„Earth-Control“ bezieht sich auf

- Erde (Erdschichten)
- Wasser (Meere)¹²
- Wetterbeeinflussung¹³
- Erdumkreis (z.B. Ionosphäre)
- Manipulation von Gebäuden (bzw. Gebäudeteilen), die diese mittels elektromagnetischer Wellen (Schwingungen) zum Einsturz bringen (s.o.)

In der Resolution A4-Q005/99 des Europaparlaments heißt es:

Durch HAARP lässt sich ein fest umrissenes Gebiet millionenfach stärker mit Energie auf laden als mit irgendeiner anderen herkömmlichen Energiequelle¹⁴.

Benjamin Fulford beschreibt den Zusammenhang zwischen HAARP und dem Erdbeben in China (88 Tage vor dem 8. 8. 2008, Beginn der „Olympischen Spiele“ in Peking). Er sagt: *Letztes Jahr (2007) konfrontierte ich ..., den früheren japanischen Finanzminister, warum er die Kontrolle des (japanischen) Finanzsystems einer Gruppe von amerikanischen und europäischen Oligarchen übergeben hatte. Er und sein Gesandte erzählten mir, dass dies deswegen war, weil Japan mit einer Erdbeben-Maschine bedroht wurde.*

Er glaubte ihm damals nicht. Es gab aber tatsächlich – so Benjamin Fulford – ein Erdbeben in Niigata (Japan), und zwei Tage später war Japans größtes Kernkraftwerk das genau

¹⁰ Vgl. Artikel 15

¹¹ Extremely Low Frequency = Wellen mit extrem niedriger Frequenz (also z.B. Alpha- und Theta-Wellen, s.o.)

¹² Tsunami am 16. 12. 2004

¹³ Siehe Bluedorf/ Fosar *Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle*, Argo-Verlag, 2005 oder *Gralsmacht 2*, IX

¹⁴ *Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle*, S. 11-35, Argo-Verlag, 2005

Epizentrum zweier Erdbeben von der Stärke 6, 8. Daraufhin recherchierte Fulford und stieß auf HAARP. Dieses (bzw. die Menschen, die es bedienen) kann Erdbeben erzeugen:

- HAARP schießt eine Milliarde Watt in die Ionosphäre
- die Ionosphäre wird hochgehoben
- das „Zurückschnellen“ kann, indem die von der Ionosphäre ausgehenden Schwingungen auf einen bestimmten Teil der Erde gelenkt werden, ein Erdbeben erzeugen¹⁵

Das funktioniert deswegen, weil die Ionosphäre – wie wir aus Fernmeldetechnik¹⁶ wissen – wie ein Hohlspiegel wirkt (s.o.). Im Prinzip „senden“ die US-Militärs mit HAARP auf Befehl der „Geheimen Weltmacht“¹⁷ Erdbeben, so wie man eben auch Nachrichten sendet.

Wenn das „im Großen“ geht, geht es mit Sicherheit auch „im Kleinen“. Ich erinnere daran, dass Nikolaus Tesla schon zu seiner Zeit ganze Brücken ins Wanken bringen konnte.

Natürlich bringen die Medien keine Information über diese okkulten Techniken. Sie behandelt diese als nicht existent. Gleichzeitig berichtet sie ausführlich über (z.B.) den „Erdrutsch“ in Nachterstedt oder den „Einsturz“ des Kölner Stadtarchivs.

Selbstverständlich gibt es – z.B. wegen bautechnischer Mängel – Einstürze oder auch Erdrutsche. Nur: was erst einmal wie ein „Erdrutsch“ oder ein „Setzungsfließen“ aussieht – wir konzentrieren uns auf Nachterstedt –, muss kein wirklicher Erdrutsch oder kein wirkliches Setzungsfließen sein.

Ich bekam den Hinweis, dass (u.a.) in der *Mitteldeutschen Zeitung* (*mz-web.de*) einige Artikel über den „Erdrutsch“ in Nachterstedt zu lesen sind. Diese wollen wir nachfolgend behandeln.

So finden wir in der *mz-web.de*-Ausgabe vom 22. 7. 2009 (– der „Erdrutsch“ von Nachterstedt erfolgte am 18. 7. 2009 –) unter dem Titel Grubenunglück, dass bereits 1938 acht Menschen durch einen Erdrutsch starben¹⁸.

Der Vergleich „hinkt“, weil

- der „Erdrutsch“ von Nachterstedt kein Grubenunglück war
- das „abgerutschte“ Erdreich (Nachterstedt) Teil einer Kippe war, die seit über hundert Jahren mit Braunkohleabbau (Gruben) nichts mehr zu tun hat (siehe Artikel 89)
- das „abgerutschte“ Erdreich (Nachterstedt) Teil einer Kippe war, die seit den 30-er Jahren zur Bebauung freigegeben wurde (siehe Artikel 89)

¹⁵ Werden diese Schwingungen auf z. B. Winde gelenkt, kann das Wetter manipuliert werden

¹⁶ Sie basiert auf elektromagnetische Wellen

¹⁷ inkl. euro-amerikanische Oligarchen, s.o.

¹⁸ <http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1246046519627&openMenu=1133631816003&calledPageId=1133631816003&listid=1133631815995>

(Ebenso:) Am 2. Februar 1959 kam es im Braunkohlenwerk Nachterstedt binnen weniger Minuten zu einer Kippenrutschung von 5,8 Millionen Kubikmetern Kippenabraum. Bei dem Unglück durch Setzungsfließen wurde ein Bergarbeiter getötet sowie zwei Absetzer und ein Abraumzug total zerstört. Das Unglück hatte damals weitreichende Folgen für die Organisation des Braunkohlebergbaus in der DDR.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Nachterstedt>

Seit dem 22. 7. 2009 mühen sich die Logen-Medien ab, den Anschein zu erwecken, dass es Anzeichen für einen natürlichen „Erdrutsch“ in Nachterstedt gab:

Der Sprecher der ZDF-Nachrichten am 24. 7. 2009 (19:00) gab vor, dass ein Bewohner von Nachterstedt vor dem „Erdrutsch“ Risse an seinem Haus festgestellt hätte – selbstverständlich ohne Bilder und Nachweise¹⁹.

Die *Mitteldeutschen Zeitung* (mz-web.de) schreibt am 23. 7. 2009 merkwürdigerweise:
Für die nach dem Erdrutsch von Nachterstedt (Salzlandkreis) gesperrten Häuser ist bereits in den 90er Jahren eine Umsiedlung geprüft, aber verworfen worden. Der Geschäftsführer des Bergbausanierers LMBV, Mahmut Kuyumcu, sagte am Donnerstag, bei der damaligen Sanierung der Böschung sei die Kippe, auf der die Gebäude stehen, als standsicher erachtet worden. Deshalb sei eine Umsiedlung nicht für notwendig gehalten worden.

Der ganze Vorgang ist geradezu typisch:

- man prüfte anscheinend den Standort, aber ohne konkreten Grund (Risse, Verwerfungen usw.)
- man kam anscheinend zu einem solchen Ergebnis, so dass eine Umsiedlungs-Planung angeblich wieder verworfen werden konnte

Angenommen, es gab tatsächlich konkrete Gründe für eine Standortüberprüfung (Risse, Verwerfungen usw.), die in der Folge eine Umsiedlung notwendig gemacht hätten, dann müssten, da der Standort als gesichert angesehen wurde, die Risse, Verwerfungen einfach wieder verschwunden sein, was unmöglich ist (ein Hang rutscht nach unten nicht nach oben).

Die Argumentation, die Herr Geschäftsführer Mahmut Kuyumcu anführt, ist geradezu „hirnrissig“ – die ganze Geschichte, wie das meiste in den Logen-Medien, gelogen. Selbstverständlich soll mit dieser „Story“ darauf angespielt werden, dass man diesen Standort schon einmal überprüft und an eine Umsiedlung gedacht hätte.

Ferner muss der siebte Sinne der Tiere für den angeblich natürlichen „Erdrutsch“ in Nachterstedt erhalten. Die *Mitteldeutschen Zeitung* (mz-web.de) vom 21. 7. 2009 schreibt (Titel: *Tiere spielten vor Katastrophe verrückt*)²⁰:

...Tiere sind in dieser Hinsicht sensibel, „sie spüren das (die Katastrophe) im Vorfeld“, erklärt die Leiterin des Deutschen Institutes für Tierpsychologie und Tiernaturheilkunde. Monika Addy. „Da werden schon irgendwelche Erdbewegungen da gewesen sein, so minimal, dass wir sie gar nicht mitbekommen“, vermutet sie. Für die Tierwelt aber ausreichend genug, um die Flucht ergreifen zu wollen. „Wenn die Aktivitäten stärker werden, dann setzt ihr Instinkt ein, zu überleben“, so die Tierpsychologin. „Aus diesem Grund schlagen sie Alarm“, erklärt sie die vermeintlich „gestörten“ Reaktionen der Katze²¹.

¹⁹ Desgleichen (u.a.) mz-web.de vom 23. 7. 2009: *Ein Anwohner soll schon vor langem Absenkungen bemerkt und darüber informiert haben.*

<http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1248325582119&openMenu=1133631816003&calledPageId=1133631816003&listid=1133631815995>

²⁰ <http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1246046519367&openMenu=1133631816003&calledPageId=1133631816003&listid=1133631815995>

²¹ Eine Katze sei (– so der Artikel –) einer Bewohnerin ins Gesicht gesprungen (offensichtlich um sie zu warnen)

Bei dem Tsunami (26. 12. 2004), der (– davon können wir ausgehen –) durch HAARP gemanagt wurde²², flohen auch die Tiere. Dies ist also kein Indiz für ein natürliches Erdbeben, Erdrutsch, Tsunami usw. – soll aber für die Logen-Presse-Leser ein Indiz sein.

Am 20. 7. 2009 schreibt die *Mitteldeutschen Zeitung* (*mz-web.de*)²³:

...Die Frage nach dem Warum²⁴ der Nachterstedter Katastrophe beschäftigt die Gemüter. Ein Experte für die bodenmechanischen Probleme bei Braunkohle-Tagebauen ist Professor Lutz Wichter (65²⁵) von der Technischen Universität Cottbus, der Bodenmechanik, Grundbau und Geotechnik unterrichtet. Mit ihm sprach MZ-Redakteur Hendrik Kranert.

Herr Wichter, wie ordnen Sie das Ereignis in Nachterstedt ein?

Wichter: Das Ganze scheint eine Kombination aus Setzungsfließen und Geländebruch zu sein, von denen es in der Lausitz schon mehrere gab. Nach dem Ende der DDR waren 150 Kilometer Tagebau-Kanten dadurch gefährdet. Vom Ausmaß her muss man es unter die größeren Setzungsfließungen einordnen. Das tragische ist, dass in Nachterstedt die Häuser praktisch an der Abbruchkante stehen.

Das stimmt nicht: die Häuser in Nachterstedt standen nicht an einer Abbruchkante, bzw. stehen erst durch den „Erdrutsch“ z.T. an einer Abbruchkante.

*Eine Abbruchkante (auch Bruchkante oder Abrisskante) stellt einen plötzlichen Abbruch der Geländeoberfläche dar und legt die anstehenden Bodenschichten offen.*²⁶



(Abbruchkante)



(Nachterstedt [2001, im Hintergrund] ohne „Erdrutsch“, ohne Abbruchkante)

Geländeeinbruch, Geländebruch oder Böschungbruch (vgl. *Wikipedia*²⁷) – Setzungsfließen haben wir in Artikel 89 behandelt – kommt nicht nur in der Lausitz öfters einmal vor (s.u.)

²² Siehe youtube.com (search/suche:) *benjamin fulford: Chinese earthquakes done by* (in englisch)

²³ <http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1246046517354&openMenu=1133631816003&calledPageId=1133631816003&listid=1133631815995>

²⁴ Merkwürdigerweise taucht die Frage nach dem „Warum“ immer dann in den Logen-Medien auf, wenn ein okkultes Verbrechen vorliegt (vgl. „Winnenden“, „Apeldoorn“ usw.)

²⁵ Wie praktisch, dass 6 und 5 in der Quersumme 11 ergeben (das nur nebenbei)

²⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Abbruchkante>

²⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6schungbruch>



(Geländebruch in Baden)

Weiter sagt Herr Logen-Experte Wichter über die (nicht vorhandene) Nachterstedter Abbruchkante:

Das Tückische ist, dass so etwas beim Sanieren in Vergessenheit geraten kann. Wir hatten das in der Umgebung von Frankfurt/Oder auch, wo mehrere Restlöcher voll gelaufen sind und als Freizeitseen genutzt wurden. Dort wurde man sich sehr spät der Gefahr bewusst und die Ufer wurden erst nachträglich stabilisiert.

Na so etwas: sollte man in Nachterstedt die (nicht vorhandene) Abbruchkante vergessen haben?

Im Übrigen ist es gängige Praxis, dass Restlöcher geflutet und als Freizeitseen genutzt werden.

Von den „Erdrutsch“- bzw. „Setzungsfließen“-Befürwortern, die glauben, dass dies natürlichen Ursprungs gewesen sei, müsste befriedigend erklärt werden, warum (trotz geringen Gefälles)

- zwei Millionen Kubikmeter Erdreich von einer bebauten Kippe abrutschen
- zwei Millionen Kubikmeter Erdreich im Concordia-See regelrecht verschwinden
- zwei Millionen Kubikmeter Erdreich in einer solchen Geschwindigkeit im Concordia-See verschwinden, dass eine große Welle erzeugt wird, welche das Schiff *Seelandperle* aufs Land setzt²⁸

Bezeichnend wiederum ist, dass sich der Nachterstedter „Erdrutsch“ am 18. 7. 2009 gegen 4:40 ereignete und letztendlich (– sie dürfen nicht mehr zurück –) 44 Familien ihres Zuhauses beraubte²⁹.

²⁸ Siehe Artikel 88

²⁹ <http://www.bild.de/BILD/news/2009/07/20/erdrutsch-nachterstedt-concordia-see/einsturz-haus-nachbarn-begraben.html>

Bild.de berichtet von 41 Menschen, die ihre Häuser verlassen mussten, und 3 Verschüttete ergibt die Zahl 44. Auch *stern.de* spricht von 44 Menschen.

<http://www.stern.de/panorama/:Erdrutsch-Nachterstedt-Die-Hoffnung/706652.html>